

## Erfahrungsbericht mit Empfehlung zur Zukunft des Areals Kulturpark am Schlachthof

Beschluss Nr. 0333, Stadtverordnetenversammlung am 14.09.2017:

*„Der Erfahrungsbericht (KULTUR im PARK) gilt als eingebracht und genehmigt.*

*Das Projekt wird auf der Grundlage der erworbenen Erfahrungen in den Jahren 2018-2021 weitergeführt: in 2018 und 2019 im Umfang des Jahres 2017.*

*In 2018 wollen die Beteiligten, Partner und Nachbarn, Kulturzentrum Schlachthof, Kreativfabrik, Murnau-Stiftung, Stadtpolizei und Polizeipräsidium Westhessen, gemeinsam Kriterien und Messgrößen eines nachhaltigen Erfolgs entwickeln.*

*In 2019 wird eine Empfehlung zur Zukunft des Areals eingebracht, die mit den o.g. Akteuren und Partnern abgestimmt und entwickelt ist.“*

Beschlussgemäß wurden am 20.04.2018 in einem ganztägigen Arbeitstreffen, unter Beteiligung von Kulturzentrum Schlachthof, KULTUR im PARK, Kreativfabrik, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Ordnungsbehörde und Polizeidirektion Wiesbaden Kriterien und Messgrößen eines nachhaltigen Erfolgs erarbeitet.

Diskutiert und betrachtet wurden die Komplexe Sicherheit, Nutzung und Charakter des Areals. Die Relation von Besuch und Nutzung zu Straftaten ist maßgeblich für die Außen-Darstellung eines nachhaltigen Erfolgs. Es wurde verabredet, dass die Belegung und Besuchszahlen im Park in 2019 erstmals erfasst und dokumentiert werden. Die kulturtreibenden Institutionen am Platz zählen zusätzlich ihre Veranstaltungsgäste. KULTUR im PARK trägt das Zahlenmaterial zusammen.

In der gemeinsamen Einschätzung der beteiligten Partner und Nachbarn, sind sich die Akteure einig, dass der Kulturpark ein einzigartiges Potential hat. Dies gelte es nachhaltig zu fördern und zu entwickeln. Als Modell könne dies weit über Wiesbaden hinaus wirken und strahlen.

Es wurde festgelegt, dass zukünftig der Erfahrungsbericht Kulturpark ein gemeinsames Werk der beteiligten Akteure sein soll, in dem die Einschätzungen und Beiträge o.g. Mitstreiter ein Gesamtbild ergeben. Der vorliegende Bericht ist der Erste dieser Art und schließt mit der gemeinsam entwickelten und abgestimmten Empfehlung zur Zukunft des Areals.

## Saisonbericht KULTUR im PARK 2019

Das Projekt „KULTUR im PARK“ (KiP) agiert im Rahmen des „Sicherheitskonzepts Kulturpark und Schlachthofgelände“ der Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem Ziel der friedlichen und kulturellen Belebung des Kulturparks. Die Aktivitäten sollen zu Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und zur Identifikation mit dem Park als Ort sozialer Begegnung führen. Unter dem Motto „Die friedliche Wiederbelebung des Kulturparks – Ein Platz für alle“ verfolgt KULTUR im PARK die Aufgabe und das Vorhaben der Koordination und aktiven Steuerung von Ideen, Anliegen, Bedürfnissen und Anlässen, die den Platz kulturell aufwerten. In Kooperation und im Einvernehmen mit den Nachbarn werden Ideen für das Gelände entwickelt, reflektiert und Aktivitäten ermöglicht und angeboten. KULTUR im PARK steht im aktiven Dialog mit den Gästen und Nutzer\*innen.

KULTUR im PARK ist ein Projekt im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit und erweitert den Sicherheitsgedanken um die kulturelle Nutzung und Belebung unter Einbeziehung der Nutzer\*innen und Anrainer des Areals (Kulturzentrum Schlachthof, 60/40, Kreativfabrik, Skatehalle, Deutsches Filmhaus). Träger per Leistungsvertrag ist das Kulturzentrum Schlachthof e.V. mit Sitz im Kulturpark.

Resultierend aus der Projektgruppe „Kriterien und Messgrößen eines nachhaltigen Erfolgs“ liefert KULTUR im PARK einen „Saisonbericht 2019“ als Teil der Erfahrungsberichte der beteiligten Akteure. Diese Einschätzungen der Beteiligten sind maßgeblich und ergeben im Gesamtbild auch die gemeinsam abgestimmte Einschätzung zur Zukunft des Areals.

Das Team von KULTUR im PARK (3-köpfig mit 69,5 Gesamtwochenstunden) findet sich seit 2012 in wöchentlichen Teambesprechungen zusammen, um aktuelle Entwicklungen auf dem Gelände zu besprechen und Vorgehensweisen und Aktivitäten zu planen. Während der Saisonzeit vom 04.04.-26.10.2019 gab es ca. 100 Präsenztage bis 22:00 Uhr mit 74 Veranstaltungstagen.

Zu den Tätigkeiten und Aufgaben von Kultur im Park gehören:

- Präsenz am Platz von Anfang April bis Ende Oktober: Augen und Ohren auf!
- Ansprechpartner für Besucher\*innen und Veranstalter
- Bereitstellung und Ausbau von Infrastruktur für dauerhafte und temporäre Nutzung
- Aktiver Einfluss auf die Parkbesucher\*innen bezüglich Parkregeln und Umgang miteinander
- Veranstaltungsplanung und deren Durchführung
- Koordination, Organisation und Auswahl der Veranstaltungen mit dem Ziel: Vielfalt auf dem Platz
- Kooperation und Abstimmung mit der kulturtreibenden Nachbarschaft
- Ansprechpartner für Landes- und Stadtpolizei
- Weitergabe relevanter Informationen an die Mitarbeiter\*innen der Sicherheitsfirma „SAFE“
- Permanente Weiterentwicklung an Konzept und Arbeit von KULTUR im PARK

- Erstellung von Erfahrungsberichten und Empfehlung zur Zukunft des Areal  
Die Saison 2019

KULTUR im PARK setzt weiterhin auf bekannte Angebotsformate aus den Vorjahren und ist bemüht auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und das Angebot ggf. zu ergänzen. So finden sich „sounds in the sun“ und die Reihe „Live Musik im Park“ im Kulturpark-Programm wieder. Für KULTUR im PARK verlief die Saison 2018/2019 sehr zufriedenstellend. Im Hinblick auf den anstehenden Ausbau und die Fertigstellung des Parks im Jahr 2020 wurde ein neues Jahresmotto ausgerufen: „Hinten ist jetzt auch Kulturpark!“. Zahlreiche Veranstaltungen wurden dementsprechend im südlichen Gelände des Parks initiiert. Infrastrukturell wurde der südliche Park durch einen Basketballkorb, Design-Sofas und einen Pumptrack bereichert - die neuen Angebote wurden gut angenommen und genutzt und haben die Aufenthaltsqualität auch im südlichen Gelände sichtbar erhöht.

KULTUR im PARK konzentriert sich bereits seit einigen Jahren auf neue Nutzer\*innen und Gäste, die den Kulturpark bislang nicht nutzen. Neue und alte Besuchergruppen beleben den Park rund um die Uhr. KULTUR im PARK veranstaltet regelmäßig kulturelle Akzente aus den Bereichen Livemusik, Performance, DJing und Markt: in 2018/2019 wurden insgesamt 159 Veranstaltungstage realisiert, allesamt bei freiem Eintritt.

#### Veranstaltungskalender KULTUR im PARK 2019

- FR 26.03. AEROTRIM-Test
- SA 30.03. Earth Hour
- SA 06.04. Flohmarkt 11-16h / sounds by Djane MARIPOSA
- SA 13.04. Pump Track Start / see conference
- SA 20.04. Osterfeuer-Fest 19-21h / Krea-Kiosk-Eröffnung „Vogeltränke“
- DO 25.04. SCHOPPETAGE
- FR 26.04. SCHOPPETAGE
- SA 27.04. SCHOPPETAGE
- SO 28.04. SCHOPPETAGE
- DO 02.05. DINGSFEST 17-21h
- SA 04.05. Flohmarkt 11-16h /Mach Mal Langsam 16-22h
- DO 09.05. DINGSFEST 17-21h
- FR 10.05. wheels for europe

SA 11.05. sounds in the sun 15-20h by CHRISTIAN FRECHENHÄUSER / Klassenabschlussfest Adalbert Stifter Schule

DO 16.05. DINGSFEST 17-21h

FR 17.05. GrGr Konzert 18-20h

SA 18.05. sounds in the sun 15-20h by SCHLAFCOLA / Grillen der Jusos

DO 23.05. DINGSFEST 17-21h

FR 24.05. MEAT THE MACHINE Konzert 18-20h

SA 25.05. CSD-Sommerfest 10h

SA 01.06. Flohmarkt 11-16h / sounds by DJ ANNIKA und RAMI HATTAB live

DO 06.06. DINGSFEST 17-21h

SA 08.06. sounds in the sun 15-20h by PULPOS GROOVE BANKETT NO.3

MO 10.06. Grillen der Jusos 16-21h

DI 11.06. Klassengrillen Kerschensteinerschule 13h

DO 13.06. DINGSFEST 17-21h

FR 14.06. Klassengrillen Kerschensteinerschule 11:30h / Konzert SINO 18:00h

SA 15.06. sounds in the sun 15-20h MUVIN Open-Air

MI 19.06. Qualifying GERMAN OPEN/Schulfrühstück Kerschensteinerschule

FR 21.06. Lateinamerikanisches Fest / International Go Skateboarding Day

SA 22.06. Lateinamerikanisches Fest / Nachbarschaftsfest Schlachthof

SO 23.06. Lateinamerikanisches Fest

DI 25.06. Klassengrillen Kerschensteinerschule

MI 26.06. Klassengrillen Kerschensteinerschule

FR 28.06. YOUTH CULTURE

SA 29.06. sounds in the sun 15-22h MUKKEFUK + Band

SA 06.07. Flohmarkt 11-16h

MI 10.07. Sommerfest Statistisches Bundesamt

SA 13.07. sounds in the sun 15-22h by FRECHENHÄUSER

FR 19.07. Rahmenprogramm Schlachthof Open-Air BON IVER

SA 20.07. Schlachthof Open-Air FRANK TURNER / MUFF POTTER  
GERMAN SIGNSPINNING CHAMPIONSHIP

SO 21.07. Pamojah Kidstreff

FR 26.07. 50th BLACK DEVILS

SA 27.07. 50th BLACK DEVILS

SO 28.07. 50th BLACK DEVILS

SA 03.08. Flohmarkt 11-16h / Main-Lappen-Cup / Philippinische Geburtstagsfeier

DI 06.08. PROPHETS OF RAGE Rahmenprogramm

FR 09.08. SOMMERPARK 14-20h

SA 10.08. SOMMERPARK 14-20h

SO 11.08. GERMAN OPEN 13-20h / SOMMERPARK 14-20h

SA 17.08. 17-21h Night Vintage Kilo Sale

FR 23.08. Konzert 18-20h RUMBA DA BODAS / Rheingau Musik-Festival in der Halle

SA 24.08. sounds in the sun 15-20h by INFECTED

DO 29.08. Wiesen-Dinner 17-20h / politisches Sommergrillen Jusos/GRÜNE/Linke

FR 30.08. Konzert 18-20h MUSIKMASCHINE

SA 31.08. sounds in the sun 15-20h by FRECHENHÄUSER

DO 05.09. Wiesen-Dinner 17-20h

FR 06.09. 10 Jahre KiEZ 15-18h / Konzert TIMS DEPARTMENT 18-20h

SA 07.09. Flohmarkt 11-16h / Angst macht keinen Lärm-Fest ab 14h

FR 13.09. Krea-Fest ab 16:00h

SA 14.09. Krea-Fest ab 12:00h

- FR 20.09.      Konzert 18-20h JUNA DE PAITA
- SA 21.09.      sounds in the sun 15-20h / Augen zu und durch
- SO 22.09.      Wiesbadener Vereine zeigen Engagement 11-16h
- FR 27.09.      Konzert 18-20h
- SA 28.09.      sounds in the sun 15-20h PHONO POP DJ Team
- SA 05.10.      Flohmarkt 11-16h
- SA 26.10.      Saisonabschiedsfest Krea Kiosk
- SA 02.11.      Flohmarkt 11-15h
- FR 08.11.      St. Martins-Fest
- DO 05.12.      Winterabende im Kulturpark
- FR 06.12.      Winterabende im Kulturpark
- SA 07.12.      Winterabende im Kulturpark
- SO 08.12.      Winterabende im Kulturpark

KULTUR im PARK gelingt die friedliche Belebung des Kulturparks.

Für zahlreiche junge Menschen und Initiativen ist es attraktiv ihre Freizeit im Kulturpark zu verbringen. Immer mehr Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationen nutzen die Möglichkeiten des Kulturparks. Ein gut gemischtes Kulturprogramm bringt Vielfalt auf den Platz und macht die Begegnung mit- und nebeneinander selbstverständlich. KULTUR im PARK greift auf langjährige Erfahrung zurück und hat ein Gespür dafür entwickelt, welche Formate funktionieren und welche erweitert oder ersetzt werden müssen. Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Entwicklung unter Mitwirkung von KULTUR im PARK ist der Schlachthof-Flohmarkt, der sich zu einem Parkfest, das tausende Gäste in den Park lockt und zum längeren Verweilen einlädt, aufgeblüht ist. Eine gute Zusammenarbeit mit diversen Kooperationspartnern und Stadtbehörden machen auch Großveranstaltungen mit 10.000 Gästen im Kulturpark möglich. Ein sicherer und guter Ablauf dieser Veranstaltungen ist im Jahr 2019 Normalität.

In 2019 wurden erstmalig die Gäste im Park gezählt.

Für die Zählung und Zahlen ist das Team KULTUR im PARK verantwortlich. Gezählt wurden die Gäste des Kulturparks, die dort verweilten - nicht mitgezählt wurden Gäste auf dem Weg zu Veranstaltungen oder z.B. querende Berufsschüler\*innen etc..

In den Monaten ohne regelmäßige Präsenz vor Ort (Januar/Februar/März und November/Dezember) wurden Stichproben genommen, welche die einzelnen Wochentage und die Wetterlage berücksichtigten.

An den Präsenztagen in der Saison April-Oktober wurde an jedem Tag um 16:00 Uhr und 21:00 Uhr gezählt und eine realistische Tages-Besuchszahl errechnet. Die Zählung um 21:00 Uhr wurde gewählt, weil die Erhebung zu dieser Uhrzeit realistisch ausschließt, dass Konzert- und Veranstaltungsgäste in Kesselhaus, Schlachthof-Halle und Filmhaus doppelt gezählt wurden, weil sich um 21:00 Uhr die Konzert- und Filmgäste im Saal befinden und vor den Bühnen versammeln. Die Discos am Platz beginnen nicht vor 22:00 Uhr.

Der Besuch aller Open-Air-Parkveranstaltungen wurde ebenfalls gezählt - bei Veranstaltungen hat das Team KULTUR im PARK selbst gezählt und nicht die (manchmal überhöhte) Einschätzung der (oft unerfahrenen und mit dem Gelände weit weniger vertrauten) jeweiligen Veranstalter berücksichtigt.

Park Januar:	630
Park Februar:	3.855
Park März:	5.675
Park April:	15.480
Park Mai:	7.797
Park Juni:	14.942
Park Juli:	30.911
Park August:	12.214
Park September:	8.307
Park Oktober:	4.696
Park November:	1.689
Park Dezember:	1.641

Dies ergibt die beeindruckende Gesamtzahl von 107.837 Gästen/Nutzer\*innen.

Die Saison 2019 verlief während der Präsenzzeiten von KULTUR im PARK ohne nennenswerte polizeirelevante Zwischenfälle. Dies hat nicht zuletzt mit deutlichen Publikumsbewegungen, neuen Veranstaltungsformaten, einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden, den Kulturschaffenden und der Sicherheitsfirma SAFE zu tun. Durch die nahezu täglichen Kulturveranstaltungen am Platz und die Beiträge von KULTUR im PARK findet eine permanente Neuzusammensetzung der Besucher\*innenstruktur statt. Während in den Vorjahren immer wieder eine feste, komplizierte Gruppierung den Platz bestimmt hatte, kann im Jahr 2019 beobachtet werden, dass mehr Sport

getrieben als getrunken wird. Die im Jahr 2017 installierte Calisthenics-Anlage ist bei jedem Wetter von früh bis in die späten Abendstunden belegt. Wöchentlich wiederkehrende private Workouts, Skater, Biker, Basketballer, Volleyballer, Bouler, Frisbeespieler beleben und dominieren den Park. In dieser Atmosphäre darf auch ein „Hänger“ Platz nehmen.

Eine relativ stabile Gruppe von bis zu 30 überwiegend jungen Männern im Alter zwischen 18 und 30 Jahren besucht regelmäßig den Park. Aus Gesprächen wird der Eindruck gewonnen, dass die einzelnen Akteure oft auf dem Arbeitsmarkt und im gesellschaftlichen Leben verloren zu sein scheinen. Bezugspunkt der Gruppe ist offensichtlich die gemeinsam im Park verbrachte Zeit. Dort geht es auch mal rauer und lauter zu. Diese Zusammensetzung dominiert jedoch nicht mehr den Platz.

Gleich nebenan öffnet das Fahrradwerkstatt-Projekt „Rückenwind“ immer freitags seinen Container. Das Projekt befindet sich seit zwei Jahren direkt neben dem KiP-Materialcontainer auf dem oberen Wiesen-Plateau und hat eine bunte Stammkundschaft.

Der südliche Teil des Kulturparks lud in der Saison 2019 Besucher\*innen vor allem zum ruhigeren Verweilen ein. Durch den aktuellen Ausbau in 2020 entsteht eine doppelt so große, neue Veranstaltungs- und Aufenthaltsfläche, die KULTUR im PARK nach Fertigstellung vielfältig nutzen wird. KULTUR im PARK ist sich mit allen unmittelbaren Kulturpark-Nachbarn einig, dass der Bau öffentlicher Toiletten endlich und dringlich in Angriff genommen werden muss.

Das Team KULTUR im PARK ist stolz auf Erreichtes und freut sich auf viele neue Aktivitäten, Begegnungen und Erlebnisse. Die Erfahrung zeigt, dass Besuch und Nutzergruppen einem ständigen Wechsel unterliegen und es kaum vorhersehbar ist, welche Problemlagen die neue Saison bringt.

## Einschätzung der Kreativfabrik

Dezember 2019

„Die KREA steht nach wie vor ungebrochen zum Projekt Kulturpark. Wir sind untrennbar mit dem Kulturpark verbunden. Der Verein wurde mit dem Ansinnen gegründet, die Arbeit des Kulturparks zu bereichern und den Park als Freiraum mit den Anrainern weiterzuentwickeln.

Wir erleben und genießen ihn als das, was er ist: Ein alternativer Freizeitpark, der bundesweit seinesgleichen sucht. Wo sonst fährt man in den Hauptbahnhof einer Großstadt ein und wird von einem 10.000 Gäste starkem Open-Air Konzert begrüßt, einem Kino, einer Skatehalle, gleich mehreren kleinen und großen Musikbühnen sowie zahlreichen kleinen Festen und Initiativen, die friedlich nebeneinander ihr Programm durchführen? Neben der kulturellen Vielfalt, die dieses Projekt hervorbringt und die Wiesbaden so gut tut, sind zwei weitere Errungenschaften dringend hervorzuheben:

Erstens, dass durch die kulturelle Belebung des Areals und ein einzigartiges sozialpädagogisches Projekt das erreicht wurde, was man andernorts durch Verbote und dauerhafte Bestreifung erreichen will: Eine sichere Umgebung durch soziale Kontrolle. Das sollte sich die Sicherheitspolitik als Beispiel nehmen.

Zweitens, dass in Zeiten immer stärkerer Verdichtung von Stadtgebieten mit dem Kulturpark ein Freiraum in zentraler Lage erhalten werden konnte. Hier finden Menschen aller Schichten, Altersklassen und Interessen zusammen.

Seit dem letzten Erfahrungsbericht von KULTUR im PARK, bei dem die (finanzielle) Zukunft des Projekts in Frage gestellt wurde, hat sich an der Einschätzung der KREA nichts geändert: Wir sind dafür, dass Projekt deutlich stärker zu unterstützen. Alle messbaren Erfolgsindikatoren stützen diese Haltung. Ein konkreter Vorschlag: Verdopplung des Zuschusses für doppelte Personalressourcen im Hinblick auf die Verdopplung der Aktionsflächen. Ein Auslassen des Projekts kommt nicht in Frage.“

#### Erfahrungsbericht Kulturpark 2019 der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ist in dem von ihr erbauten Deutschen Filmhaus seit 2009 im Areal ansässig. Mit dem hauseigenen Murnau-Filmtheater betreibt die Stiftung ein Kino, das sich mit seinem Programm aus historischen Filmen, Dokumentationen und anspruchsvollem Kino an ein tendenziell älteres Publikum richtet – allerdings mit einigen programmatischen Ausnahmen. Damit ist das Murnau-Filmtheater eher ein „Exot“ im Kulturpark. Die positive Belebung des Kulturparks ist für das Kino von enormer Wichtigkeit, da unser Publikum mutmaßlich leichter zu „verschrecken“ ist als bspw. jugendliche Volleyball-Spieler. Zu einer signifikanten Entspannung und Belebung haben in den letzten Jahren auch die Veranstaltungen von „Kultur im Park“ beigetragen. Für uns ist die Vernetzung innerhalb des Kulturparks sehr wichtig. In Kooperationsveranstaltungen arbeiten wir regelmäßig mit weiteren Anwohnern des Kulturparks wie dem Kulturzentrum Schlachthof und der Kreativfabrik zusammen. Zudem kombinieren einige Besucher ihren Kinobesuch bspw. mit einem Aufenthalt im 60/40. Verbesserungswürdig ist definitiv die Toilettensituation. Zwar werden seit Frühjahr 2019 Dixi-Kabinen aufgestellt, aber diese sind keine ausreichende Lösung. Zudem wäre es wünschenswert, dass der Zugang für Fußgänger und Radfahrer zum Kulturpark von der Mainzer Straße (mit Bushaltestelle Wolfenstraße) ausgebaut wird. Die aktuelle Notlösung wird sehr stark frequentiert und ist wenig einladend. Wir wünschen uns auch weiterhin eine positive Belebung des Kulturparks für ein heterogenes Publikum.

#### Das Jahr 2019 aus Sicht des 60/40

Das Jahr 2019 darf aus Sicht des 60/40 als erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Mit ca. 95.000 Gästen in 2019 konnte das 60/40 seine Schlagzahl deutlich erhöhen.

Dieser Erfolg basiert auf verschiedenen Faktoren. Ein großer Faktor ist die zunehmende Akzeptanz des Areals „Kulturpark“ als Freizeitfläche für jegliche Bevölkerungs- und Altersschichten, und dessen Bespielung durch Kultur im Park, sowie die Bemühungen sämtlicher Anlieger des Kulturparks, ein breit gefächertes Angebot und Programm auf die Beine zu stellen.

In diesem Zuge hat aus unserer Sicht auch ein Verdrängungsprozess begonnen, der „Hängern“ und „Stressern“ Raum nimmt.

## Einschätzung von Black Dawn Security

Der Kulturpark ist im Jahr 2019 etwas ruhiger geworden, die Präventivstreifen und das konsequente Durchgreifen der Behörden haben Wirkung gezeigt.

Durch die vielen Veranstaltungen wurde der Park auch von deren Gästen bis in die frühen Morgenstunden ruhig genutzt.

Bei schlechtem Wetter waren wenig Besucher\*innen da, hier würden wir gerne die Streife verkürzen, und dafür bei Veranstaltungen im Schlachthof, die bis 05:00 oder 06:00 dauern, verlängern.

Nächte vor Feiertagen waren sehr gut besucht, aber das Gelände wurde nicht bestreift. Hier würden wir gerne die Parkstreife einsetzen. Eine Mehrbelastung findet nicht statt, die Stunden werden nur sinnvoller genutzt.

## Einschätzung von Stadtpolizei / Ordnungsamt

Das Gelände „Kultur im Park“ bietet insbesondere den jüngeren Bürger\*innen Raum sich zu entfalten, ohne „Zwänge“ und „Restriktionen“. Gleichzeitig bietet dieses Areal aber auch, durch die Präsenz der Ordnungskräfte (Landes-, Stadtpolizei aber auch Security), ein gewisses Maß an Sicherheit.

Nach Aussage der Bundespolizei, zuständig für den Bahnhof Wiesbaden und die Gleisanlagen, konnte weder in 2018, noch in 2019, bei den festgestellten Straftaten und Ordnungswidrigkeiten ein Bezug zu Kultur im Park festgestellt werden.

(Hier zeigen die gestalterischen und gartenbaulichen Maßnahmen Erfolge.)

Eine 100%ige Sicherheit gibt es nicht, dass zeigen auch die Einsatzberichte der Stadtpolizei und des Security-Services.

Gleichwohl handelt es sich hierbei meist um Bagatellen.

So mussten 2019 an den 30 Wochenenden nur sechs Mal die Polizei hinzugezogen werden, davon drei Mal wegen tätlichen Auseinandersetzungen.

Zumeist konnte die Situationen (Belästigung, Sachbeschädigung oder Lärm) durch die Security nach erfolgter Ermahnung mittels Platzverweise geklärt werden.

Leider spielte in vielen Fällen der Alkoholkonsum eine nicht unerhebliche Rolle.

Generell verlief das letzte Jahr aber äußerst ruhig und aus der Sicht der Stadtpolizei erfolgreich, da es nahezu keinerlei Probleme im Bereich der Gefahrenabwehr gab.

Den Wunsch aus der letztjährigen Abschlussbesprechung nach etwas mehr Präsenz im Frühjahr wird aufgenommen und in der Streifenplanung berücksichtigt.

2019 sind die Einsatzkräfte der Stadtpolizei ca. 300 Präventivstreifen in dem Gebiet gelaufen.

Zu Problemen kam es allerdings kaum, erst recht nicht zu sicherheitsrelevanten Vorkommnissen.

Nur vereinzelt waren Lärmbeschwerden im Rahmen von Veranstaltungen im Schlachthof zu verzeichnen (niedriger, einstelliger Bereich).

Hervorzuheben ist von Seiten der Stadtpolizei auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Security-Firma S.A.F.E..

„Kultur im Park“ bietet den Wiesbadener Bürger\*innen nicht nur eine kulturelle Stätte mit vielen Veranstaltungen, sondern stellt auch einen Naherholungsfaktor dar, der so zentral ein zweites Mal nicht existiert.

Von Seiten des Ordnungsamtes kann daher nur befürwortet werden, dass die Institution „Kultur im Park“ beibehalten und weiter gefördert wird.

Weiterhin haben hier die anderen Beratungs- und Hilfeorganisationen einen Standort, an dem sie „Zugang“ zu dem entsprechenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen finden.

Bericht und Einschätzung des Polizeipräsidiums Westhessen/Polizeidirektion Wiesbaden  
Jahresbilanz „Kultur im Park“ (KiP) 2019 mit Zukunftsempfehlung des Areals.

Die Polizeidirektion Wiesbaden spricht sich grundsätzlich für die Weiterführung der aktuellen Sicherheitsstandards der Landeshauptstadt Wiesbaden aus. Neben der Programmgestaltung „KiP“ bildet der flankierende Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes eine wichtige Säule der präventiven Ausrichtung im Bereich der Freifläche.

Ergänzend zu der allgemeinen Streifentätigkeit des örtlich zuständigen 1. Polizeireviers oder den Kontrollmaßnahmen im Rahmen der Einsatzkonzeption „Gemeinsam sicheres Wiesbaden“, finden dort die unterschiedlichsten Veranstaltungen statt. Die hierbei zur Anwendung kommenden Sicherheitskonzepte haben oftmals einen sehr hohen Standard. In der Ausführung wird regelmäßig von einer kooperativen und professionellen Zusammenarbeit mit der Polizei berichtet.

Nur im Zusammenspiel aller geschilderten Faktoren kann ein steigendes Maß an Sicherheit im gesamten Arealbereich prognostiziert werden können. Gleichzeitig ließe sich dem bestehenden Kriminalitätsschwerpunkt entgegenwirken.

Seit Anfang 2020 wird die bestehende Sicherheitsstruktur noch durch die neuinstallierte Videoschutzanlage (VSA) u.a. im Bereich der Zuwegung zum Bereich Schlachthof komplettiert.

In Bezug auf die gewünschte Auswertung der für diesen Bereich gültigen kriminalpolizeilichen Statistik 2019 weisen wir auf die aktuellen Ergänzungen in der Berichterstattung der Abteilung Einsatz des Polizeipräsidium Westhessen (2018/2019) der „Projektgruppe Video“ der Landeshauptstadt Wiesbaden hin.

Die dort registrierten Straftaten zeigen auf, dass weiterhin Tatgelegenheiten bestehen, welche durch Sicherheits- und Ordnungsmaßnahmen der entsprechenden Verantwortungsträger weiter reduziert werden sollen.

Ein mögliches Optimierungspotential sieht die Polizeidirektion Wiesbaden im Bereich der Qualifizierung des Sicherheitspersonals (Kommunikationsaus- und Fortbildungen, Deeskalationstechniken etc.) bzw. des Einsatzes erhöhter personeller Ressourcen. Es sollte die Programmgestaltung und der Einsatz des Sicherheitsdienstes in einem ständigen Prozess überprüft und entsprechend flexibel angepasst werden können.

Weiterhin wäre eine entsprechend offene Betrachtung der allgemeinen Problematiken von Alkohol- und Drogenmissbrauch auch für diesen Bereich wünschenswert. Eine klare Distanzierung der KiP-Verantwortlichen von diesen Suchtmitteln sollte regelmäßig an die Besucher vermittelt werden.

Zudem wäre es wünschenswert, wenn die bauliche Gestaltung des Parkplatzes vor dem Sportamt mit allen Verfahrensbeteiligten optimiert werden könnte.

### Einschätzung und Empfehlungen des Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.

Der Kulturpark erfreut sich steter und immer mehr Beliebtheit. Mittlerweile sind mehr Personen vor Ort und nutzen immer mehr der vorhandenen Flächen. Der sukzessive Ausbau trägt zu dieser vermehrten Nutzung bei.

In der „Saison“ gibt es auch immer mehr Stammgäste in der friedlichen und kulturellen Nutzung. Dies gilt auch für eine - relativ geringe Anzahl problematischer „Fälle von Ansiedlung“ bzw. exzessiven Alkohol-Missbrauch.

Der Kulturpark wird in der Saison nahezu rund um die Uhr „genutzt“. Diese Hochfrequenz wird vom Kulturzentrum Schlachthof durchweg positiv bewertet und ausdrücklich begrüßt. Ein wesentlicher Teil der friedfertigen und fröhlichen Nutzung entsteht bzw. wird gefördert durch die vielfältige kulturelle Aktivität durch „Kultur im Park“.

Unterstützt wird die friedvolle Atmosphäre einerseits durch das zurückhaltende und andererseits durch das klare Auftreten der „Sicherheitskräfte“.

Die Zusammenarbeit der „Sicherheitskräfte“ (Schlachthof Security, Stadtpolizei und Landespolizei) ist auf hohem Niveau konstruktiv, kooperativ abgestimmt und deshalb sehr erfolgreich.

Der Kulturpark ist ein – wenn nicht „der“ – Hotspot für „junge & jung gebliebene Menschen jeder Couleur“ in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Diese setzen sich zusammen aus Konzert-, Veranstaltungs- und Kino-Besucher\*innen, Skater, Chiller, Bouler, „Pumper“, Tracker, Baller, Griller, u.v.a. Das vielfältige Programm erzeugt so gut wie keine Probleme bzgl. der Lautstärke einzelner Programmpunkte. Auch hier ist die gute Kooperation zwischen Veranstalter und Behörde(n) hervor zu heben.

Davon ausgehend das in den kommenden Jahren alle Kulturinstitutionen und Anrainer (Schlachthof, Murnau, Krea, Skatehalle, 60/40, u.a.) vor Ort bleiben, viele Besucher\*innen anlocken und somit der Kulturpark stets gut belebt und besucht sein wird, braucht es die kulturelle Belebung durch „Kultur im Park“ und die „defensive“ Begleitung der Sicherheitskräfte in bewährter Art und gewohntem Umfang.

Empfehlungen des Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.

Das Kulturzentrum Schlachthof spricht sich mit allem Nachdruck dafür aus, das bisherige Projekt „Kultur im Park“ weiter zu führen.

Das Kulturzentrum Schlachthof spricht sich aus den folgenden Gründen für eine Erhöhung des Etats für „Kultur im Park“ aus:

- „Kultur im Park“ ist nicht (mehr) ein Projekt; in den vergangenen 10 Jahren hat sich „Kultur im Park“ zu einer wichtigen Kultur-Institution etabliert. Mit dieser „saisonal betriebenen“ Kultur-Institution ist der LH Wiesbaden etwas gelungen, das für andere Kommunen als „interessante & mutige Vorgehensweise mit großartigen (Er-)Folgen“ Inspiration sein kann – hier gibt es noch Potential für verbesserte Außenwerbung.
- Dieser Entwicklung muss sich die finanzielle Unterstützung anpassen. Steigende Verantwortung der Mitarbeiter, eine Vergrößerung der Fläche auf das Doppelte, somit mehr Bedarf an Gerät, damit verbundene Wartung sowie mehr Publikum und grundsätzliche Kostensteigerungen ziehen eine Anpassung der finanziellen Mittel nach sich.
- Neue Ideen und Weiter-Entwicklung, Veranstaltungen, Investitionen und Projekte brauchen eine solide finanzielle Grundlage.
- In Anbetracht der Stagnation in den vergangen 10 Jahren halten wir eine Verdopplung des Etats ab sofort für sinnvoll und angemessen. Darüber hinaus sollten die Mittel als eine „institutionelle Förderung“ anerkannt und als solche im Haushalt etabliert werden.

Dringend benötigt wird eine grundsätzliche Lösung des „Problems“ Toiletten. Das Kulturzentrum empfiehlt und unterstützt auch eine kurzfristige „Zwischen-Lösung“.

Die „Multifunktionsfläche“ (neue Boule-Fläche) ist in der Gestaltung misslungen. Dies zeigt die sehr geringe Nutzung exakt dieser Fläche. Hier ist eine Neu-Gestaltung nach Absprache mit den Akteuren (Kultur im Park, Schlachthof, Bouler) empfohlen bzw. erforderlich.

Empfehlung zur Zukunft des Areals Kulturpark

abgestimmt mit den Akteuren und Partnern: Kulturzentrum Schlachthof, Kreativfabrik, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Stadtpolizei und Polizeipräsidium Westhessen

Nach acht Jahren KULTUR im PARK fällt eine fundierte Bestandsaufnahme und Empfehlung zur Zukunft des Kulturparks eindeutig aus.

Der Kulturpark am Schlachthof ist ein außergewöhnlicher Ort und konzeptuell einzigartig.

In seiner Sommerausgabe schrieb der *sensor* bereits 2018: *„Der Kulturpark am Schlachthof entwickelt sich zunehmend zu einem Hotspot des Rhein-Main-Gebietes. Wie schaffen die das?“*

Das Areal ist mit 1.357 Veranstaltungen in 2019 ein Zentrum der Kultur wie es im Bundesgebiet seinesgleichen sucht. Der Kulturpark ist ein bedeutender Ort gelebter und erlebter Vielfalt.

Im Zusammenwirken und als Ergebnis einer gemeinsamen und abgestimmten Anstrengung ist aus einem Ort mit erheblichen Problemlagen (Gewalt, Pöbelei, Drogenkonsum, Vandalismus) ein großartig genutztes, innerstädtisches Freizeitgelände mit hoher Aufenthaltsqualität, hohem Erlebniswert und überregionaler Leuchtturmfunktion entstanden.

Die friedliche Belebung ist eindrucksvoll belegt. In 2019 besuchten 489.621 Gäste das Areal - im Schnitt besuchten und nutzten pro Tag gut 1.340 Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Nationalität die Möglichkeiten und Angebote rund um den Schlachthof Wiesbaden. Allabendlich zeigt sich der Kulturpark am Schlachthof als belebtester und spannendster Platz der Region.

Die Kriminalitätsstatistik weist den Kulturpark als einen außergewöhnlich friedlichen und gefahrenfreien Ort aus.

Bei der Umfrage des Amtes für Statistik und Stadtforschung „Das Sicherheitsgefühl junger Wiesbadenerinnen und Wiesbadener“, Februar 2020, landet der „Schlachthof“ bei der Nennung „unsicherer/unbehaglicher Orte“ mit 20 Nennungen auf Platz 11, deutlich hinter Platz der Deutschen Einheit (348), Hauptbahnhof (201), Luisenplatz (72), Mauritiusplatz (66), Am Warmen Damm (50), Kurpark (45), Reisinger Anlagen (31) und Kranzplatz (30).

Die Relation von Besuch und Nutzung zu Straftaten ist maßgeblich für die Außendarstellung eines nachhaltigen Erfolgs.

*„Die Polizeidirektion Wiesbaden spricht sich grundsätzlich für die Weiterführung der aktuellen Sicherheitsstandards der Landeshauptstadt Wiesbaden aus. Neben der Programmgestaltung „KULTUR im PARK“ bildet der flankierende Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes eine wichtige Säule der präventiven Ausrichtung im Bereich der Freifläche.(...) Nur im Zusammenspiel aller geschilderten Faktoren kann ein steigendes Maß an Sicherheit im gesamten Arealbereich prognostiziert werden. (...) Es sollte die Programmgestaltung und der Einsatz des Sicherheitsdienstes in einem ständigen Prozess überprüft und flexibel angepasst werden. (aus Jahresbilanz „Kultur im Park“ 2019 der Polizeidirektion Wiesbaden/Polizeipräsidium Westhessen vom 07.08.2020).*

*„So mussten 2019 an den 30 Wochenenden nur sechs Mal die Polizei hingezogen werden, davon drei Mal wegen tätlichen Auseinandersetzungen. „Kultur im Park bietet den Wiesbadener Bürger und*

*Bürgerinnen nicht nur eine kulturelle Stätte mit vielen Veranstaltungen, sondern stellt auch einen Naherholungsfaktor dar, der so zentral ein zweites Mal nicht existiert. Von Seiten des Ordnungsamtes kann daher befürwortet werden, dass die Institution „Kultur im Park“ beibehalten und weiter gefördert wird.“ (aus Erfahrungsbericht Ordnungsamt/Stadtpolizei vom 08.01.2020).*

*„Der Erfolg ist kein Selbstläufer“, (Wiesbadener Kurier vom 10.06.2015).*

*„Durch die kulturelle Belebung des Areals und ein einzigartiges sozialpädagogisches Projekt wurde erreicht: Eine sichere Umgebung durch soziale Kontrolle. Hier finden Menschen aller Schichten, Altersklassen und Interessen zusammen.“ (aus Einschätzung der KREA vom 13.12.2019).*

*„Die positive Belebung des Kulturparks ist für das Kino von enormer Wichtigkeit, da unser (tendenziell älteres) Publikum leichter zu „verschrecken“ ist. Zu einer signifikanten Entspannung und Belebung haben in den letzten Jahren auch die Veranstaltungen von „Kultur im Park“ beigetragen. Für uns ist die Vernetzung innerhalb des Kulturparks sehr wichtig.“ (aus Erfahrungsbericht der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung 2019).*

*„Durch die zunehmende Akzeptanz des Kulturparks als Freizeitfläche für jegliche Bevölkerungs- und Altersschichten, hat auch ein Verdrängungsprozess begonnen, der „Stressern“ und „Hängern“ Raum nimmt.“ (aus Sicht des 60/40 vom 18.12.2019).*

*„Der Kulturpark ist in 2019 etwas ruhiger geworden. Die Präventivstreifen und das konsequente Durchgreifen der Behörden haben Wirkung gezeigt. Durch die vielen Veranstaltungen wurde der Park auch von deren Gästen bis in die frühen Morgenstunden ruhig genutzt.“ (aus Einschätzung Black Dawn Security vom 27.12.2019).*

*„Ein wesentlicher Teil der friedfertigen und fröhlichen Nutzung entsteht bzw. wird gefördert durch die vielfältige kulturelle Aktivität durch „Kultur im Park“. Mit dieser saisonal betriebenen Kultur-Institution ist der LH Wiesbaden etwas gelungen was für andere Kommunen als interessante & mutige Vorgehensweise mit großartigen (Er-)Folgen Inspiration sein kann. Die Zusammenarbeit der „Sicherheitskräfte“ (Schlachthof Security, Stadtpolizei und Landespolizei) ist auf hohem Niveau konstruktiv, kooperativ abgestimmt und deshalb sehr erfolgreich.“ (aus Einschätzung Kulturzentrum Schlachthof, Dezember 2019).*

Als gemeinsame Einschätzung der Akteure vor Ort ist festzuhalten: Die Angebote und KULTUR im PARK werden als immens wichtig bewertet- der Kulturpark lebt davon. In 2019 war das Team von KULTUR im PARK (1,78 VZÄ) mit 74 Veranstaltungstagen und rund 100 Präsenztagen bis 22:00 Uhr aktiv.

Der Ausbau des Kulturparks steht in 2020 vor dem Abschluss wird sich in der Fläche gegenüber der Ausgangslage in 2012 mehr als verdoppelt haben.

Die beteiligten Akteure und Partner empfehlen und fordern die Verstetigung des Angebotes bei wachsenden Bedarfen.

Die kulturellen Urgesteine am Platz, das Kulturzentrum Schlachthof und die Kreativfabrik, die seit 25 bzw. 15 Jahren diesen Teil von Wiesbaden maßgeblich entwickeln, halten eine Verdoppelung des Etats für sinnvoll und angemessen. Der Mehrbedarf wird bei Personal, Ausstattung, Infrastruktur, Programmerweiterung und Öffentlichkeitsarbeit gesehen.

In Unkenntnis dieser Vorschläge, hat KULTUR im PARK auf seiner Jahresklausur eine Mittelaufstockung um 50.000 € für Personal und Sachmitteln angemeldet. Bei unveränderter Personalstärke wird der Mehrbedarf in den Bereichen Infrastruktur/Anschaffung/Material und Programmerweiterung bei Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten im erheblich ausgebauten und auf die doppelte nutzbare Fläche vergrößerten Kulturpark gesehen.

KULTUR im PARK ist seit 2012 mit Mitteln in Höhe von 160.000 € (Personal- und Sachmittel) ausgestattet. Nach zehn Jahren und anstehender, baulicher Fertigstellung des Kulturparks soll das Budget im HH 2022/2023 erstmalig bedarfsgerecht angepasst und erhöht werden.

Der Erfolg ist kein Selbstläufer, wie schon die Presse titelte.

Christoph Manjura  
Sozialdezernent